

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 20 (1911)

Rubrik: Geschenke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschenke.

Antiquarische Gesellschaft, Zürich: Eiserner Radsporn mit 8 Spitzen, gefunden in der Ruine Hohenlägern, 15. Jahrhundert. — Zwei Holzfriese mit Flachschnitzereien, aus der St. Stephanskapelle (Haus zum goldenen Winkel), Zürich. 15. Jahrhundert. — Ein Deckenbalken und vier Deckenbretter mit Papiertapete überzogen, aus der Stephanskapelle (Haus zum goldenen Winkel), Zürich. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Herr *Aug. F. Ammann*, Renens sur Roche, Lausanne: Exlibris des Konstanzer Bischofs Hugo von Hohenlandenberg, 1499.

Herr *A. Bally-Herzog*, Schönenwerd: Holzfigur, Madonna, in ursprünglicher Polychromie, aus der Innerschweiz, 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts (Taf. III).

Tit. *Bauwesen der Stadt Zürich*: Grabsteinplatte, Fragment, mit unbekanntem Wappen und Rest einer Inschrift, 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Tit. *Baudirektion des Kantons Zürich*: Einbaum aus Eichenholz, aus dem Pfäffikersee bei Seegräben, Kt. Zürich, entdeckt durch Herrn Schöpfi zum Schwanen in Aathal; Frühmittelalter.

Herr *F. Blanc*, Zürich: Damenhut, Mitte des 19. Jahrhunderts.

Herr *Christ. Blättler*, Affeltrangen, Thurgau: grüne Reliefofenkachel, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Herr *L. Dreifuss*, Zürich: Glasprisma in Lederetui, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler: Römische Leistenziegel-fragmente und zwei römische Ziegel-fragmente, aus Feuerthalen, Zürich. — Zwei römische Pfahlspitzen, ein Brett.

Herr *P. Flury*, Uetikon, Zürich: Seidenbandwebstuhl mit sämtlichen Zubehörden, 19. Jahrhundert.

- Herr *A. Frikart*, Mühlhausen, Elsass: Kindertrommel, aus Zürich, Fabrikat des Joh. Rud. Ziegler, 1826. — Artilleriekapseltasche, Leder mit messingvergoldeter Garnitur, aus Zofingen, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Luntener für einen Artillerieluntenerstock, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Herr Prof. Dr. *A. Gessner*, Aarau: Turmofenmodell aus blau bemalter Fayence, aus Zürich, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Zwei Traglaternen („Visitenlaternen“) aus Zürich, 18. Jahrhundert. — Getreidemass von 1777 aus Zürich. — Messingversilberte Brille aus Zürich, 18. Jahrhundert.
- Frl. *Alice Gondoux*, Villeneuve: Seidenes Damenkleid, ca. 1860.
- Herr *Georg R. Handrick*, Zürich: Steinkugel aus Zürich, 17./18. Jahrhundert.
- Frl. *Emma Hässig*, Aarau: Holzgeschnittenes Lesepültchen mit Malerei, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Herr Dr. *J. Heierli*, Zürich: Dolch mit Knauf und Parierplatte und zweiseidiger Klinge, 14. Jahrhundert. — Streitaxtklinge, Breitaxt, 11/12. Jahrhundert, beide gefunden im Kohlfirst ob Uhwiesen, Kt. Zürich.
- Frau *Julie Heierli*, Zürich: Schachtel mit Zinnsoldaten, Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Herr Architekt *Ed. Hess*, Zürich: Kaminwange aus Sandstein, von einem Hause an der Sihlstrasse, Zürich, 17. Jahrhundert.
- Herr *J. Huwyler*, Zürich: Geschnittener Strebebalken von einem Hause am Thalacker in Zürich, Anfang des 17. Jahrhunderts.
- Tit. *Eidg. Departement des Innern*, Bern: Tischteppich aus verschiedenfarbigem Tuch mit Darstellung von Wilhelm Tell, allegorischen Figuren und den 22 Kantonswappen, 1818.
- Frau *L. Isler*, Wohlen, Aargau: Zwei Aquarellbilder, Heilige, 18. Jahrhundert.
- Herr *Th. Kutter*, Zürich: Briefftasche mit Perlenstickerei, um 1840.
- Erbschaft *Labhardt-Lutz*, Rheineck, St. Gallen: Masstab, hölzerne Elle, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Herr *K. Leissing*, Zürich: Kupferzuber, 1844.
- Herr *H. Leuthold*, Stein a. Rh.: Steinbeil, gefunden in Stein a. Rh., Steinzeit.

- Frau *L. Marti-Hauenstein*, Weinfelden, Thurgau: sieben gestrickte Kinderhäubchen, aus Zurzach, um^o 1790/95.
- Herr *H. von Mechel*, Basel: drei Bänder zu neapolitanischen Orden, um 1860.
- Herr *L. Meyer*, Barga, Schaffhausen: Steinernes Votivbeilchen. — Pfeilspitze. — Schaber, aus Stein, gefunden in Steckborn, Steinzeit. — Eiserner Steigbügel, gefunden bei Barga, 16. Jahrhundert. — Hufeisen, gefunden bei Barga.
- Herr *Leo Laurentjewitch Meyer*, Petersburg: Bronzebüste des russischen Generals Meyer, Arbeit von Robert Robertow Bach, Petersburg, 1907.
- Herr Dr. *H. Meyer-Rahn*, Zürich: Hufeisen mit Meistermarke aus Luzern, Obergrund, 15. Jahrhundert. — Degengurt mit Wollensstickerei, 18. Jahrhundert. — Säbelgurt aus Leder, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Gurt für Seitengewehr und Bajonett, 18. Jahrhundert. — Patronenbandelier mit 5 Ladungen, 17. Jahrhundert. Alles aus der Innerschweiz.
- Frau *Näf-Michel*, Zürich: Kupfergetriebenes Goldschmiedmodell, Stichblatt eines Hirschfängers, aus der Werkstatt v. P. Oeri, 17. Jahrhundert. — Beschlägteil eines Möbels, kupferversilbert, 18. Jahrhundert.
- Herr Prof. Dr. *J. R. Rahn*, Zürich: Goldener Fingerring mit Emailinlage, aus dem Kloster Fahr, Aargau, Ende des 18. Jahrhunderts. — Ordenskleid einer Benediktinerin (für eine Klosterschülerin), 19. Jahrhundert.
- Frl. Dr. *Emma Reinhart*, Zürich: Taschenapotheke in Lederetui, Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Tit. *Direktion des Kraftwerkes Rheinfelden*, Aargau: Eiserne Lachsfangreuse („Salmenwage“), aus Rheinfelden, 19. Jahrhundert.
- Herr *D. Rohrdorf-Mahler*, Zürich: Hölzerner Haselnussknacker, 19. Jahrhundert. — Hölzerner Nadelstock, 19. Jahrhundert, beide aus Cresta-Avers, Graubünden.
- Herr Dr. *E. Rothenhäusler*, auf Nidberg, Mels, St. Gallen: Zweispitzhut des eidgenössischen Obersten L. Bernold von Wallenstadt, Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Frau *Scheuermann*, Zürich: Oelgemälde, Portrait eines Mädchens, aus Zürich, Anfang des 19. Jahrhunderts.



Geschnitzte und bemalte Madonna
aus Obwalden,
14. Jahrhundert.

III.

- Herr *L. Schnorf-Flury*, Uetikon, Zürich: Zubehör zu einem Handwebstuhl, aus Uetikon, Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Herr *C.F. von Schumacher*, Regierungsrat, Luzern: Eiserner Hubertischlüssel nebst Unterricht zum Gebrauch, Kt. Luzern, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Tit. *Stadtbauamt*, Zürich: Weissglasierter Turmofen mit schwarzer Bemalung und kleiner, weissglasierter Ofen mit blauer Bemalung, Ende des 18. Jahrhunderts. — Vollständiges Zimmertäfer, 18. Jahrhundert. — Buffet, 18. Jahrhundert. — Kasettendecke, 18. Jahrhundert. — Treppengeländer, 18. Jahrhundert. — Alkovenabschluss, 18. Jahrhundert. — Türgericht, 18. Jahrhundert. — Sechs Fenstersteinsäulen, 14. bis 17. Jahrhundert. — Sämtliche Gegenstände aus dem Abbruch der Häuser zwischen Mühlegasse und Preyergasse, Zürich.
- Herr *G. Starke*, Zürich: Bruchstücke von Gefässen und Feuersteine, gefunden in Wettingen und auf dem Uetliberg.
- Herr *H. von Steiner*, Zürich: Vollständige Uniformen des Hauptmanns-Aide-Major D. von Steiner, Bat. No. 5, Nägeli, Stab, aus Zürich, Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Frl. *Marie Stirnemann*, Zürich: Handspinnrad, 1825 aus Zürich.
- Herr *A. Stoll*, Zollikon, Zürich: Zwei Hufeisen, gefunden b. Dätwyl, Zürich.
- Herr *Stucki*, Pfäffikon, Zürich: Steinbeil, gefunden b. Irgenhausen, Zürich, Steinzeit.
- Herr Dr. *H. Sturzenegger*, Zürich: Holzschnitzerei, allegorische Darstellungen patriotischer Art, aus Zürich, 1818.
- Herr Marchese *Mac Swiney de Machanaglass*, Paris: Uniform der Päpstlichen Schweizergarde, Wache des Monte di Pietà, aus Rom, um 1840.
- Ungenannt*, Zürich: Kokosnussdeckelpokal in silbervergoldeter Fassung aus dem Wallis, Anfang des 16. Jahrhunderts, (Tafel V).
- Herr *K. A. Trümpler-Ott*, Zürich: Ebenholzlineal aus Zürich, Anfang des 19. Jahrhunderts. — Lineal, braunes Holz, 19. Jahrhundert. — Seidenstoff für eine Wandbespannung, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Obstpresse aus Holz, 19. Jahrhundert. Alles aus Zürich.

- Herr *E. Vischer-Sarasin*, Basel, Präsident der Eidg. Landesmuseumskommission: Geschnitzte, ursprünglich zum Öffnen eingerichtete und innen mit Engelfiguren bemalte Madonna aus der St. Jodocuskapelle im Obergrund, Luzern, 14. Jahrhundert.
- Tit. Verwaltung der *Uetlibergbahn*, Zürich: Armbrustbolzeneisen, gefunden auf dem Uetliberg, 14/15. Jahrhundert.
- Herr *R. Ulrich-Pestalozzi*, Zürich: Zweitüriger Schrank, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Kommode, Mitte des 19. Jahrhunderts; beide für eine Puppenstube. — Holzschachtel mit Lottospiel, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Lederner Lottobeutel, 19. Jahrhundert. — Holzkassette mit Spiegel und Geheimfächern, 19. Jahrhundert. — Holzkassette mit Schiebe- deckel, 19. Jahrhundert. — Flöte aus Ahornholz, 19. Jahrhundert. — Flöte aus Ahornholz mit Elfenbeinfassung, 19. Jahrhundert. — Pappetui mit Notenblättern, 19. Jahrhundert. — Notenbuch aus dem Besitz Martin Usteris, 1816. — Nähschatulle mit Inhalt, 19. Jahrhundert. Alles aus Zürich.
- Ungenannt*, Zürich: Taufzettel, aus Hermetschwil, Aargau, 1805.
- Gesellschaft pro Vindonissa*, Brugg, Aargau: Ein Codicillus. — Zwei Holzrahmenstücke. — Fünf Glasstücke, alles gefunden im römischen Schutthügel zu Windisch.
- Herr *K. von Vintschger*, Ilanz, Graubünden: Zwölf Stück Apothekerkannen aus weiss glasierter Fayence mit schwarzen Aufschriften, innen zweiteilig, 19. Jahrhundert. — Apothekerkanne aus weiss glasierter Fayence innen zweiteilig, 19. Jahrhundert.
- Herr *H. Vontobel*, Rüti, Zürich: Grüne Reliefofenkachel aus Rüti, 17. Jahrhundert. — Ölbild, Porträt des Zürcher Reformators H. Bullinger aus Zürich, 17. Jahrhundert.
- Frl. *E. A. Weidmann*, Zürich: Sammlung von 13 kleinen Tonformen, Kinderspielzeug, innen grün glasiert, aus Zürich, 19. Jahrhundert.

* * *

Im letzten Jahresberichte konnte eine sehr interessante geschnitzte und bemalte Madonna aus der Mitte des 14. Jahrhunderts als ein Geschenk des Herrn H. Bally-Herzog abgebildet werden.

Noch älter und von noch höherem Rang ist eine neue Schenkung des nämlichen Gönners (Taf. III). Diese Madonna befand sich früher in der Sammlung J. Bossard in Luzern und war ursprünglich aus der Gegend von Engelberg erworben worden. Es wäre somit nicht unmöglich, dass sie aus dem dortigen Kloster stammt; die ungewöhnlich gute Qualität der Statue wäre ein weiterer Beweis für die hohen Ansprüche, die man in diesem Kloster, dem Sitz einer blühenden Miniaturmalerschule und dem Eigentümer des berühmten Prozessionskreuzes, an solche Kunstwerke stellte. Die Arbeit stammt aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und zeichnet sich besonders durch vorzügliche Behandlung des in weiche Falten gelegten Gewandes aus, das mit seinen kräftigen Tiefen und schön herausgearbeiteten Motiven völlig frei ist vom Schematismus der romanischen und noch nicht berührt von der Überladung hochgotischer Draperien, wie sie in der späteren Zeit des 14. Jahrhunderts häufig wurden. Leider fehlen einige Teile, vor allem das Kind, das offenbar stehend und bekleidet zu ergänzen wäre. Ebenso fehlen die Hände und die Krone der Madonna. Unter einer späteren Bemalung konnte die ursprüngliche Polychromie fast unversehrt wiedergewonnen werden. Das Gesicht mit dem leicht gebräunten Teint, den etwas geröteten Wangen und Lippen und den braunen Augen ist sehr sorgfältig bemalt. Der Mantel ist in tiefem Rot gehalten, mit goldenem Saum und spärlich verteilten kleinen, silbernen Rosetten, die Innenseite des Mantels in hellem Moosgrün mit roten und schwarzen Blättern, das an der Brust sichtbare Untergewand tiefblau mit schmalem Goldfilet als Saum. Die Figur sitzt auf einem gelben Thronstuhl.

Ein weiteres Geschenk erhielt das Landesmuseum bei Anlass der von der Firma Hugo Helbing in München geleiteten Versteigerung des zweiten Teiles der Sammlung von J. Bossard in Luzern. Herr Bossard hatte dem Landesmuseum schon vor der ersten Auktion seine Privatsammlung von Anhängern aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, sowie von kupfernen Modellen aus der Werkstatt des Zürcher Goldschmiedes Peter Oeri, nebst einer Anzahl anderer Objekte zum Kauf angeboten. Dass sie in den Besitz des Landesmuseums übergingen, meldete schon der letzte Jahresbericht, obgleich sie aus dem Kredite für 1911 bezahlt

wurden. Leider fehlten dem Landesmuseum die Mittel, um sich an dieser zweiten Auktion beteiligen zu können, was umso unangenehmer war, als sich unter den zum Verkaufe gelangenden Objekten namentlich eine Anzahl Trinkgeschirre befanden, die für unser Land von besonderem Interesse waren. Glücklicherweise stellte ein bewährter Gönner der Direktion rechtzeitig einen ansehnlichen Betrag zur Verfügung, wodurch es gelang, einen in Silber gefassten Kokosnuss-Deckelpokal (Tafel V) zu erwerben. Diese älteste bis jetzt in der Schweiz bekannt gewordene Kokosnuss in spätgotischer Fassung, die zu Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden ist, trägt im Innern des Deckels in hoher Fassung ein vergoldetes, emailliertes Familienwappen, wahrscheinlich aus dem Wallis, und bildet einen wertvollen Zuwachs der kleinen Sammlung gotischer Profan-Silbergeschirre.

Herrn Aug. F. Ammann in Renens verdankt das Landesmuseum den Besitz eines äusserst seltenen, kolorierten Holzschnittes aus dem Jahre 1499. Er stellt in geschmackvoller spätgotischer Umrahmung die Madonna mit dem Kinde zwischen den beiden Schutzheiligen des Bistums Konstanz, St. Konrad und St. Pelagius, dar, zu deren Füßen zwei kniende Engel das Wappen des bekannten kunstliebenden Bischofs Hugo von Hohenlandenberg halten. Bis jetzt war dieses seltene Blatt in der Schweiz nicht vorhanden, während sowohl die „Albertina“ in Wien als auch die Bibliothek des Museums der bildenden Künste in Stuttgart je ein Exemplar besitzen und, wie wir einer Mitteilung von Herrn Prof. Dr. F. Leitschuh in Freiburg verdanken, zwei weitere Exemplare sich vermutlich noch in bayerischen Sammlungen befinden. Es wurde früher Hans Burgkmair zugeschrieben, neuerdings aber Jörg Breu. Das nun im Besitze des Schweizerischen Landesmuseums befindliche Exemplar hat insofern eine interessante Vorgeschichte, als es auf einem Buchdeckel aufgeklebt in der Hinterlassenschaft eines Geistlichen aus der Ostschweiz von einem kunstsinnigen Kapuziner entdeckt wurde.
